

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 15.

Freitag den 18. Januar

1856.

Gefunden:

Ein Taschentuch.

Wiesbaden, den 17. Januar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. Februar 1. J. Nachmittags 3 Uhr lässt August Jersabek von hier drei in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

73 Rth. 16 Sch. Acker mit 19 tragbaren Obstbäumen 3ter St.-El. in der Geisheck zwischen Aufstößer beiderseits, gibt 25 fr. 1 hll. Zehntannuität;

42 Rth. 30 Sch. Acker 1ter St.-El. zwischen Friedrich Reinhardt's Wittwe und Joh. Kraft Lembach in Viebrich und August Jersabek, gibt 2 fl. 48 fr. 1 hll. Grundzinsannuität, und

21 Rth. 68 Sch. Acker 1ter St.-El. zwischen August Jersabek und Andreas Dieges

in dem Rathause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 15. Januar 1856. Herzogl. Landoberschultheiresserie.
233 Westerburg.

An den Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden wird andurch auf
heute Freitag den 18. Januar Nachmittags 5 Uhr
zur Sitzung in den Rathaussaal eingeladen.

T a g e s v o r d u n n g:

1) die Erhebung eines Rechtsstreites gegen die Wittwe des Jacob Stahl zu Ussingen wegen Forderung von 4000 fl. aus Caution für den entlassenen Stadtrechner Lauterbach von hier;

2) die käufliche Abtretung von 14 Ruten 34 Schuh Wegfläche in den Kurhausanlagen vor den von Bredtschen Landhäusern an Herrn von Bredt.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** belegt. Nur Krankheit oder Abwesenheit von hier können, wenn darüber glaubhafte Nachweise erbracht wird, als genügende Entschuldigungsgründe angesehen werden.

Wiesbaden, den 18. Januar 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer,

Bekanntmachung.

Samstag den 19. Januar Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Jonas Thon dahier seine im Tagblatt vom 14. d. M. näher beschriebenen Grundstücke auf hiesigem Rathause versteigern.

Wiesbaden, den 11. Januar 1856.

221

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Holzversteigerung.

Samstag den 26. Januar Morgens 10 Uhr kommen in dem Seizenhahner Gemeindewald, Distrikt Lommelberg:

41 Klafter buchen Scheitholz,
21 $\frac{1}{2}$ " " Stockholz,
1620 Stück buchene Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Seizenhahn, den 16. Januar 1856.

299

Der Bürgermeister.
Scheidt.

Notizen.

Heute Freitag den 18. Januar,

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung einer alten Treppe, Thüren und altem Gehölz in dem Hofe des Staatskassen-Gebäudes. (S. Tagblatt No. 13.)

Nassauischer Kunstverein.

Heute Abend Versammlung der Mitglieder bei Herrn Diethrich in der Webergasse.

261

Von einem Ungenannten 5 fl. 24 fr.; von Herrn Block 2 fl. 20 fr.; von einer Ungenannten 2 fl. 42 fr.; von Herrn Bücher 5 fl.; von Herrn N. N. 2 fl. 42 fr. erhalten zu haben, wird dankbar bescheinigt.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
423 v. Mößler.

Frische **Schellfische** 16 fr. per Pfund.

" **Cabljau** 24 " " "

" **Schollen** 20 " " "

" **Seezungen** 24 " " "

gewässerten **Laberdan** 8 " " "

Roh-Büdinge 5 " per Stück,

Häringe 4 " " "

bei **Jacob Seyberth**,

289 dicht am Uftharm.

Berliner Pfannenkuchen

täglich bei **H. Wenz**, Conditor am Sonnenbergerthor,

44

308 Rindfleisch beste Qualität per Pfund 12 fr. bei

Adolph Steib,

Englische Respirators (Lungenschützer).

Von diesen verbesserten englischen Respirators, die sich im vorigen Winter einer höchst günstigen Aufnahme hier erfreuten und die bei der nun eingetretenen rauhen und kalten Witterung ihrer vortrefflichen Dienste wegen, welche sie allen Brust- und Lungenfranken leisten, nicht genug empfohlen werden können, empfiehlt erneute Zusendung in Gold à 5 Thlr., in Silber à 3 Thlr. und in lackiertem Metall à 2 Thlr. pro Stück.
99

Peter Koch, Mezgergasse.

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar a. c.

Loose coursmäig bei

300

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

Trockenes buchen Holz

ist kleingemacht per Zentner zu 54 fr. zu haben bei

290

D. Brenner.

Eine in sehr gutem Zustande befindliche Hobelbank ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

285

Es wird für eine stille Familie ein kleines Logis gesucht. Von wem,
sagt die Expedition d. Bl.

288

Stellen - Gesuche.

Eine Köchin, welche sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Von
wem, sagt die Exped. d. Bl.

218

Ein braves Mädchen wird in eine bürgerliche Haushaltung gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

301

Ein Junge von guter Erziehung, der das Schuhmachergeschäft erlernen
will, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

302

Ein Bäckerlehrling wird gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes.

303

3000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Das Nähere
Taunusstraße No. 26.

304

6-800 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
C. Schwärzel.

252

6-700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
Jacob Jung.

57

550 fl. Vormundschaftsgeld liegen zu $4\frac{1}{2}$ p. Et. gegen gerichtliche Sicher-
heit zum Ausleihen bereit bei Rechnungskammer-Assessor Sachs.

90

500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
Bäcker Ezelius in Biebrich.

305

881

Nach Besluß des Gemeinderathes vom 27. December 1855 und Veröffentlichung des heutigen Tagblatts No. 13, wegen Verweigerung von 1 fl. 10 kr. 3½ hll. Obstbütterlohn, muß ich bemerken, daß mir der größte Theil meines Obstes gestohlen wurde (ungefähr für 35 fl.), habe aber die gesetzliche Entschädigung aus der Stadtkasse nicht dafür in Anspruch genommen, mithin glaube ich, daß wenn mir das Obst geholt, ich nicht auch noch den Fuhrlohn dazu bezahlen soll.

Weiter muß ich bemerken, daß den Feldschutz nicht nur die Kassen einzelner Privaten, sondern gesetzlich die Gemeindekassen zu bezahlen haben.

Wiesbaden, den 16. Januar 1856.

306

Georg Thon.

Der Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters Fischer in dem Tagblatt vom 16. Januar, die Nummer 2051 der Gemeinderathbeschlüsse betr., wird die Veröffentlichung des zu erwartenden Erkenntnisses des Herzoglichen Justizamtes auf meine Klage demnächst folgen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1856.

307

W. Horstmann.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 23. Januar

zweites Vereinsconcert.

Heute Abend präcis 7½ Uhr Probe im Pariser Hof. 57

Holl. Brust-Caramellen und Malzbonbons
in frischer Sendung bei **Otto Schellenberg.** 309

Logis-Vermietungen.

(Er scheinen Dienstags und Freitags.)

Am Ecke der Röder- und Taunusstraße bei Lendle sind im zweiten Stock 2 Zimmer, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör auf 1. April zu vermieten. 59

Eck der Nerostraße an der Allee No. 25 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Keller und Nutzgebrauch der Waschküche, mit auch ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten; ferner ein Logis gleicher Größe von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall. 117

Ellenbogen gasse No. 1 ist im Seitenbau ein Logis zu vermieten. 60
Ellenbogen gasse bei Christmann ist ein kleines Logis im Borderhaus zu vermieten. 256

Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 4991

Friedrichstraße No. 15 Südseite sind möblirte Zimmer zu vermieten. 118

Friedrichstraße No. 32 ist 1 Zimmer, 2 Cabinette, 1 Küche zu beziehen den 1. April. 186

Goldgasse No. 8 eine Stiege hoch ist ein Zimmer zu vermieten. 63

Geisbergweg No. 14 ist eine geräumige Wohnung Parterre auf den 1. April zu vermieten. 188

Große Burgstraße No. 15 ist eine Wohnung von mittlerer Größe zu vermiethen.	119
Häfnergasse No. 1 ist eine kleine Wohnung an eine stille Familie zu vermiethen.	310
Heidenberg No. 11 bei C. Bilse ist ein Logis im zweiten Stock des Hinterhauses sogleich zu vermiethen.	5921
Heidenberg No. 12 ist ein Giebellogis zu vermiethen.	311
Heidenberg No. 19 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.	4409
Heidenberg No. 28 ist im zweiten Stock ein Logis auf 1. April zu vermiethen.	189
Hochstätte No. 13 ist ein kleines Logis im Vorderhaus auf 1. April zu vermiethen.	260
Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.	122
Kl. Schwabacherstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.	192
Kl. Schwabacherstraße No. 4 ist eine Wohnung nebst Dachstube zu vermiethen.	312
Langgasse No. 24 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermiethen.	4
Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.	5923
Langgasse No. 36 ist ein vollständiges Logis auf den 1. April zu vermiethen.	313
Langgasse No. 46 ist das von Hrn. Schuhmacher Bernhardt seit zehn Jahren bewohnte Logis, sowie ein anderes im Hinterbau auf 1. April anderweit zu vermiethen.	72
Metzgergasse No. 30 bei Metzgermeister August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu haben.	195
Metzgergasse No. 31 ist eine angenehme Wohnung zu vermiethen und gleich auch später zu beziehen.	126
Michelsberg No. 2 bei F. C. Nathan ist ein Logis im Vorderhaus von 4 Zimmern, Keller, Küche und einigen Mansarden zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.	262
Mühlweg No. 13 sind 2 bis 3 Zimmer an eine stille Familie ohne Kinder zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Das Nähere bei Kallmann im Nebenbau dafelbst.	263
Mühlgasse bei L. Montag ist im Hinterhaus ein kleines Logis auf den 1. April zu vermiethen.	314
Neustraße No. 12 ist ein Logis und ein kleines Zimmer zu vermiethen.	127
Neugasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.	5924
Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock ein Familien-Logis mit 2 bis 3 Zimmern zu vermiethen.	264
Oberwebergasse bei H. Matern ist im Nebengebäude die ganze obere Etage auf kommenden 8. April zu vermiethen.	197
Oberwebergasse No. 23 ist ein Dachlogis zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.	265
Oberwebergasse bei Metzger Seewald sind verschiedene Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen.	5358
Röderstraße No. 5 ist im Vorderhause ebener Erde ein Logis auf den 1. April zu vermiethen.	315
Römerberg No. 12 bei Steinhauer Wilh. Renewanz sind im zweiten Stock 2 vollständige Wohnungen auf den 1. April zu vermiethen.	266

Nömerberg No. 38 ist ein Logis für eine kleine Familie gleich auch später zu vermiethen.	316
Saalgasse No. 2 ist gleicher Erde ein Logis zu vermiethen.	198
Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermiethen.	317
Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen.	318
Spiegelgasse No. 2 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.	319
Steingasse No. 5 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzstall, zu vermiethen.	201
Taunusstraße No. 6 ist eine freundliche Mansardwohnung an eine stille Familie ohne Kinder, gleich auch später zu beziehen. Auch sind daselbst einige Paar Saloufieleden und ein Steinkohlenofen zu verkaufen.	320
Untere Friedrichstraße No. 38 ist in dem Hinterhaus gleicher Erde eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzplatz, auf den 1. April zu beziehen.	202
Untere Webergasse No. 12 ist ein Laden nebst Wohnung sogleich zu vermiethen.	298
Bei Gärtner Ackermann ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.	321
In meinem Hause in der Steingasse ist ein angenehmes Dachlogis nach der Verbindungsstraße zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.	
Jonas Thon.	322
Eine Wohnung für 50 fl. ist in meinem Hause in der fl. Schwalbacherstraße No. 3 zu vermiethen.	
L. Marburg, Neugasse.	38
Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermiethen.	
L. Marburg.	4358
In einem Landhaus, den Kurhaus anlagen gegenüber, ist eine Wohnung, bestehend in Salon, 2 Zimmern, ein Cabinet, nebst Zubehör, mit oder ohne Möbel, auf anfangs April zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.	83
Im Landhaus der Frau B. Hahn Wittwe ist der untere Stock nebst Souterrain, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller, Dachkammern und Holzstall, auf den 1. Juni oder Juli zu vermiethen.	137
Im Landhause No. 1C am Dozheimerweg ist der untere Stock, bestehend aus 6 Zimmern ic., auf den 1. April zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen ein Garten dazu gegeben werden. Näheres Friedrichstraße No. 32.	323
In meinem Hause in der Langgasse ist der dritte Stock, bestehend in 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermiethen.	
W. Hippacher.	
268	

Zu vermiethen

in einem Landhause eine Wohnung mit der schönsten Aussicht nach der Stadt und dem Gebirge, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Mansarden, 1 Dachkammer, Keller und Speicher.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

227 C. Leyendecker & Comp.

Zu vermieten

eine sehr schöne Wohnung in der Taunusstraße, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Kabinets, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör, bis zum 1. April. Näheres auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

In meinem Hause unmittelbar am Rhein dahier, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und den weiteren Erfordernissen an eine stille Haushaltung zu vermieten und gleich zu beziehen.

Biebrich, im Januar 1856.

J. G. Rus. 324

Vom Eingang aus der Langgasse am Ecke des Heidenbergs No. 58 ist ein separater Keller gleich zu vermieten. 325

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 4 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen	" 8 $\frac{1}{2}$ "

Fruchtpreise vom 17. Januar.

Röther Weizen (155 Pf.)	14 fl. 55 kr.
Weißer Weizen (150 Pf.)	14 " 25 "
Hafer (95 Pf.)	4 " 12 "
Wiesbaden, den 17. Januar 1856.	Herzogl. Polizei-Commissariat.

Für Unterhaltung.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

1.

„Mäßigkeit ist eine Tugend, welche immerwährend und höchst wesentlich zu Deinem Wohlseyn beitragen wird. Ohne sie kannst Du unmöglich Dich wohl befinden, und Niemand weiß, wie sehr oder wie bald er ihrer bedarf.“ So schrieb der Dichter Southey an seinen Sohn, als dieser nach Oxford abging. Dieser Rath kann vom Einzelnen auf's Allgemeine bezogen werden. In seinem Lebensverhältnisse kann Mäßigkeit entbehtet werden. Allen ist Selbstverläugnung und sorgliche Verwendung dessen, was ihnen verlichen, nothwendig. Diese Betrachtungen entstanden in Folge einer einfachen Geschichte, mit der ich vor einiger Zeit bekannt ward. Ich will sie für Andere zur Warnung hier mittheilen.

* * *

Er sitzt am Fuße einer prachtvollen Treppe, die zum Haupteingange in der Mitte eines großen, vielsenstrigen Hauses führt, das mit schönem eisernen Gitterwerk um den Hof her, von glatten Backsteinen mit Architraven, Kärniesen mit reichlichen Steinverzierungen erbaut ist. Dieses Haus steht in einer der schönsten Straßen in der Nähe von Grosvenor Square.

Er trägt eine Kleidung, die ehemals modisch gewesen seyn mag, jetzt aber vom langen Gebrauch in Wind und Wetter entfärbt ist, ja sogar an einigen Stellen Spuren des Verbrauchs zeigt. Sein Gesicht, dessen Züge übrigens sehr fein geschnitten sind, und von einstiger Schönheit zeugen, ist bleich, eingefallen und von Schmutz und Staub entstellt. Seine Augen

liegen tief in ihren Höhlen, sein Haar ist wirr und verwildert, sein Bart ungeschoren und struppig.

Er stellt das Bild körperlichen Verfalls und der tiefsten moralischen Herabwürdigung dar. Er sitzt hier auf dem Steine da, manchmal den Gassenkehrer beobachtend, einen kleinen beschmutzten Jungen, der sich lustig etwas vorpfeift, manchmal seine Augen emporrichtend zu den verschlossenen Fenstern des schönen Hauses, auf welches die Strahlen der aufgehenden Sonne zu scheinen beginnen, jetzt jedoch vergeblich, denn es ist erst gegen 6 Uhr früh und noch ist darin nichts Lebendiges rege.

Sein Kinn ruht auf seiner dünnen, ungewaschenen Hand, als er so die Augen bald aufschlägt, bald senkt, bald mit einer Art düsterer Gleichgültigkeit um sich her schaut.

Jetzt blickt er nach oben. Er schaut zum Himmel auf, wo der große Gebieter des Lichts den entzückenden Glanz des Tagesanbruchs ergießt, und die erfrischenden und wohlthuenden Lüftchen des Morgens herbeiwinkt und die unheimlichen Geister der Nacht verbannt. Sieht er wirklich dahin?

Nein! er strebt nicht nach dem Lichte, er fühlt nicht dessen segensreichen Einfluß, er bemerkt nicht die sanfte Frische des anbrechenden Morgens, wie sie über der unsaubern Stadt weht und ihre Kühlung, ihre reinen, frühlindenden, belebenden Lüfte in die engsten und geräuschvollsten Theile derselben ergießet. Ihn entzückt nicht die reizende Helle, die der weiten Stadt einige halbe Stündchen lang einen reinen und eigenthümlichen Glanz verleiht, während Alles schläft und die Straßen noch unbefleckt sind von Sünde und Frevel.

Was hat Licht, was der reine Athem des Morgens, was der weiße Strahl der Frühsonne und die sanfte, ruhige und erfrischende Stille dieser Stunde mit ihm zu thun? Er schlägt die Augen nur auf, um ein Haus zu betrachten, er sendet die Blicke umher, um zu sehen, was auf der Straße vorgeht. Er ist von der Erde, ist irdisch — der heilige Hauch ist für ihn nicht vorhanden.

Und dennoch könnte in der tiefen Schwermuth, in dem Ausdrucke schmerzlichen Bedauerns, womit er auf dieses Haus blickt, selbst in der tiefsten Tiefe seiner moralischen Entwürdigung und Kümmerniß, der Samen von etwas Besserem gedeihen. Wer mag's sagen? Er hat die unterste Stufe des Elends erreicht, endlich hat er Grund gesunden — das ist vielleicht etwas.

Die Sperlinge zwitscherten in den Strahlen der Sonne und verschiedene Gestalten fingen an sich zu zeigen. Eine nach der andern trat hervor, Gegenstände mannigfacher Art, man wußte nicht, woher sie kamen; der alte Kleiderhändler mit seinem leisen Krächzen, Karren vom Lande, Milchmänner mit ihren Stöcken an den Geländern rasselnd, Fleischerburschen, ihre Mulden tragend. Jetzt vernahm man gerade unterhalb der Stelle, wo der Mann saß, die Töne erwachenden Lebens — Aufschließen von Thüren, Deffen von Fenstern, die muntern Stimmen der weiblichen Dienerschaft und die murrischen der männlichen; obere Fensterläden thaten sich auf und die Augen des großen Hauses wurden nach und nach geöffnet. — Der Mann beobachtete alles dies — sein Kopf stützte sich noch auf die Hand und das Gesicht war nach oben gewendet — bis endlich das Hausthor sich öffnete und ein schönes Vorhaus zeigte nebst einer hellen, gemalten und vergoldeten Treppenstur. Ein Hausmädchen kam heraus, um die Matte auszuschütteln.

(Forts. folgt.)